

Starke Mädchen brauchen keine Retter

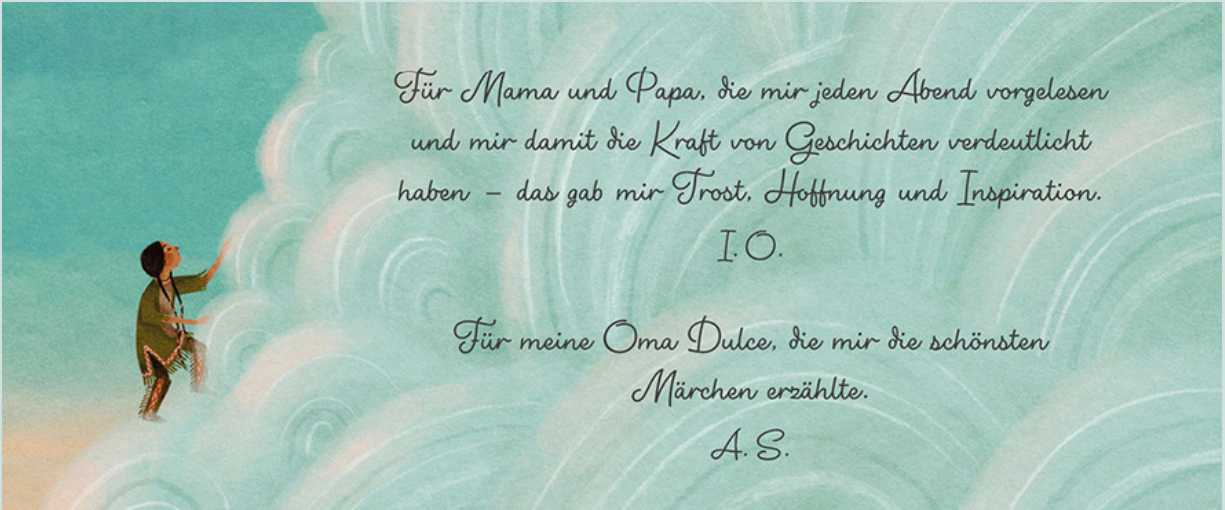
# FAST VERGESSENE MÄRCHEN

ERZÄHLT VON  
ISABEL OTTER

ILLUSTRIERT VON  
ANA SENDER







*Für Mama und Papa, die mir jeden Abend vorgelesen  
und mir damit die Kraft von Geschichten verdeutlicht  
haben – das gab mir Trost, Hoffnung und Inspiration.*

*I. O.*

*Für meine Oma Dulce, die mir die schönsten  
Märchen erzählte.*

*A. S.*

Copyright dieser E-Book-Ausgabe:

360 Grad Verlag, Leimen 2021

[www.360grad-verlag.de](http://www.360grad-verlag.de)



[www.facebook.com/360GradVerlag](https://www.facebook.com/360GradVerlag)



[www.instagram.com/360gradverlag\\_bestbooks](https://www.instagram.com/360gradverlag_bestbooks)

Das Buch erschien 2019 zuerst in englischer Sprache  
in Großbritannien mit dem Titel »The Lost Fairy Tales«  
bei Caterpillar Books, einem Imprint der Little Tiger Group, London.

[www.littletiger.co.uk](http://www.littletiger.co.uk)

Text by Isabel Otter, Text © Caterpillar Books 2019

Illustrationen © Ana Sender 2019

Illustrationen von Landkarte und Windrose auf Seite 6/7  
mit freundlicher Genehmigung von [www.shutterstock.com](http://www.shutterstock.com)

Übersetzung aus dem Englischen: Beatrix Rohrbacher

Satz, ePub-Konvertierung: Helmut Schaffer Grafik + Satz, Hofheim a. Ts.

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-96185-916-0



# FAST VERGESSENE MÄRCHEN

ERZÄHLT VON  
ISABEL OTTER

ILLUSTRIERT VON  
ANA SENDER

ÜBERSETZUNG AUS DEM ENGLISCHEN  
BEATRIX ROHRBACHER









# Inhalt

Impressum

Titel

Wo die Märchen spielen

Vorhang auf!

Aurora und die Riesen

Die magischen Kästchen

Die Geister der Toten

Die fahrende Musikantin

Die fahrende Musikantin

Die Lieder von Liu

Der heilige Wasserfall

Der heilige

Wasserfall

Der Tiger und der Schakal

Die Gemeinschaft der Elfen

Maru-me und der Ringer

Die Göttin der Sonne

Bella und der Bär

Der Schlangenkönig

Der Feenberg

Die Kokosnussschale

Ein Korb voll Birnen

Die glänzenden Drachen

Die Waldtänzerin

Der Brunnen am Ende der Welt  
Das geflügelte Monster  
Jenseits der Märchen  
Hintergrundinformationen  
Noch ein paar Denkanstöße  
Widmung





## Vorhang auf!

Märchen sind Erzählungen voller Mut, Magie und Abenteuer. Sie entspringen unserer Fantasie und wir finden sie in allen Kulturen der Erde, oft sind sie schon viele Tausend Jahre alt ...

Lange bevor die Menschen die Schrift erfanden, haben sie sich bereits Geschichten ausgedacht und diese mündlich überliefert. Wenn den Zuhörern die Erzählung gefiel, blieb sie in Erinnerung und wurde immer wieder weitererzählt. So wurden manche Geschichten von Generation zu Generation „vererbt“.

Wie bei dem Spiel „Stille Post“ konnten sich natürlich Details durch das Weitererzählen verändern. Für unsere Sammlung wurden die Märchen neu geschrieben, aber die Charaktere und Ereignisse beruhen auf den Originalerzählungen.

In der viktorianischen Zeit meinte man, Mädchen, seien schwächer und weniger intelligent als



Jungen. Man erwartete von ihnen, dass sie sich gut benehmen, stets ruhig bleiben und ihre Meinung für sich behalten, während man die Jungs ermutigte, laut zu sein und frei heraus zu sprechen!

Früher waren die meisten Märchenschriftsteller Männer. Sie sammelten Geschichten, die ihrer Meinung nach zeigten, wie sich Jungen und Mädchen benehmen sollten. So hatten Mädchen in diesen Erzählungen immer wieder die gleichen Charaktereigenschaften – sie waren eitel, schwach, eifersüchtig oder einfach nur plump langweilig!

Klassiker der europäischen Märchen wie Schneewittchen, Aschenputtel oder Rapunzel handeln von weiblichen Hauptfiguren, die sehn-süchtig darauf warten, von einem Mann gerettet zu werden. Sie können nicht über ihr eigenes Leben bestimmen. Aber so sind nicht alle Märchen!

Es gibt viele andere aus den verschiedensten Kulturen, die wir zum großen Teil noch gar nicht kennen.

Solche fast vergessenen Märchen versammelt dieses Buch, sie erzählen alle von weiblichen Heldinnen, die mutig, schlau und listig sind. Diese Mädchen mögen manchmal nicht das Richtige sagen oder sie treffen falsche Entscheidungen, aber sie sind eben richtige Mädchen. Und solche Mädchen brauchen niemanden, der sie rettet!

# AURORA UND DIE RIESEN

*Eine Geschichte aus Deutschland*



Nach vielen Jahren des Hoffens und Wartens wurden König Johann und Königin Mathilde endlich mit einer Tochter gesegnet. Es entsprach dem Brauch, dass man die kleine Prinzessin kurz nach der Geburt dem jungen Prinzen Frederick als Gemahlin versprach. Das Baby hatte stets rosige Wangen und so nannte man sie Aurora, was so viel bedeutet wie „Morgenröte“.

In der Nähe des Schlosses befand sich ein großer Fluss. Er wand sich in sanften Kurven und sein smaragdgrünes Wasser glitzerte vielversprechend an sonnigen Tagen. Der Fluss war so breit, dass man vom Schloss aus das gegenüberliegende Ufer fast nicht erkennen konnte. Selbst an klaren Tagen sah man nur eine turmhohe Reihe riesiger Bäume. Man nannte die Gegend deshalb den Wald der Riesen. In der Nähe befand sich auch eine kleine Insel, wohin der König oft Ausflüge unternahm. Für ihn war sie ein magischer Ort, an dem die Blumen leuchtender und das Wasser klarer erschienen. Selbst die Luft war angenehmer zu atmen.

Eines schönen Tages schlug der König vor, einen Familienausflug zur Insel zu unternehmen. Er fuhr mit Königin Mathilde in einem Boot



und Aurora folgte in einem zweiten mit ihrem Kindermädchen. Der Hofstaat füllte weitere zwanzig Boote. Alle genossen ein paar Stunden in der friedlichen, wunderbaren Umgebung der Insel, als plötzlich ein fürchterliches Donnern zu hören war, der Himmel sich verdunkelte und ein Sturm aufzog. Die ganze Gesellschaft flüchtete geschwind zu den Booten. Da begann auch schon heftiger Regen und der Wind heulte. Die Boote wurden wie Streichholzschachteln durch das Wasser gewirbelt und bald waren sie getrennt.

Der König und die Königin erreichten mit ihrem Boot zuerst das rettende Ufer, und nach und nach gelangten auch die anderen in einem erbärmlichen Zustand an Land. Es fehlte jedoch ein Boot – das von Prinzessin Aurora und ihrem Kindermädchen. Sofort sandte man Suchmannschaften aus, die bis tief in die Nacht unterwegs waren, ohne jedoch das Boot zu finden. Schweren Herzens mussten die Königin und der König akzeptieren, dass ihre arme Tochter und das Kindermädchen wohl ertrunken waren.

Aber Aurora war keineswegs ertrunken! Das Boot war zwar gekentert, aber ihre Wiege trieb auf dem Wasser und der Wind hatte sie an das weit entfernte Ufer gebracht. Niemandem war bewusst, dass der Ort, den sie beiläufig als „Wald der Riesen“ bezeichneten, tatsächlich die Heimat von menschenfressenden Riesen war!

Tertulla war die Königin der Riesen und fand das Baby in der Wiege am steinigen Ufer. Einen winzigen Augenblick lang dachte Tertulla, sie habe eine leckere Zwischenmahlzeit gefunden. Dann beugte sie ihren riesigen Kopf zu dem Baby hinab und Aurora hörte auf zu weinen und lächelte sie an. Dieses Lächeln erfüllte Tertullas Herz mit so viel Wärme, dass sie sich in Aurora verliebte und sie von diesem Tage an als ihre Tochter annahm. Tertullas Mann und die acht Söhne mussten widerwillig das Baby als Teil der Familie akzeptieren.

Aurora liebte Tertulla über alle Maßen, konnte aber den anderen riesigen Bewohnern des Riesenwaldes nicht wirklich viel Zuneigung

entgegenbringen. Sie konnte sich nicht mehr an ihre Vergangenheit erinnern und glaubte, sie sei eine Waise, die die Riesen adoptiert hatten. Der größte Wunsch von Tertulla war, dass Aurora ihren jüngsten Sohn Oglu heiraten sollte, aber das Mädchen konnte sich nichts Schlimmeres vorstellen – er war brutal und fand für niemanden ein freundliches Wort.

Aurora lebte in einer Hütte und dort führte Tertulla sie in die magischen Künste ein und zeigte ihr sogar, wo sie ihren wertvollen Zauberumhang aufbewahrte. Sie erklärte dem Mädchen, dass der Umhang nur bei absolut bedrohlichen Umständen verwendet werden dürfe.

Aurora liebte es, durch den Wald zu streifen. Sie fühlte sich dort so sicher, als wäre sie in einen Mantel aus Blättern gehüllt. Eines Tages fand sie eine Höhle. Sie füllte sie mit Blumen, Moos und Tierfellen und verwandelte sie so in eine zauberhafte Grotte. Aurora beschloss, dass sie am Tage der Vermählung mit Oglu an diesen geheimen Ort flüchten würde.

Nach einem heftigen Sturm fand Aurora ein Schiffswrack am Ufer. Als sie sich näherte, bemerkte sie etwas am Rande des Wassers. Da lag ein Mann, die Haut schneeweiß und fast leblos. Sie näherte sich vorsichtig und zu ihrer großen Freude begann er wieder zu atmen, spie Unmengen von Wasser aus und setzte sich schließlich auf! Aurora war klar, dass sie den Mann verstecken musste, oder die Riesen würden ihn finden und verspeisen. Sie schnappte ihren Bogen, griff die Hand des Mannes und eilte mit ihm zu ihrer geheimen Höhle.

Die beiden sprachen leider nicht die gleiche Sprache, aber Aurora konnte dem Mann mit eindrucksvollen Gesten erklären, in welcher großen Gefahr er sich befand und dass er unbedingt in der Höhle bleiben musste. Als sie gegangen war, sah er sich um. Seine Hand strich gerade über eine Kette aus Gänseblümchen, als er ein Band entdeckte, das darunter hing und schon ganz verblichen war. Er griff